

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 61 (1983)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Jahresbericht 1982

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zur bestehenden Hütte passt, wie dies aus den abgebildeten Projektskizzen ersichtlich ist. Als Bauart wurde eine Stahlstützenunterkonstruktion mit einem Holzaufbau gewählt. Die Aussenwände sollen analog der alten Hütte verschindelt werden. Beim Dach kommt Kupferblech zur Anwendung. Die Eingangspartie soll in Bruchsteinmauerwerk erstellt werden.

Der vorgesehene Wohn/Schlafraum umfasst 20 Schlaf- und 16 Sitzplätze mit den nötigen Ablagemöglichkeiten für Schuhe, Kleider und Rucksäcke. Unter diesem Raum sollen Kehrrechtcontainer, Holzvorrat und diverse Gerätschaften Platz finden können. Auf eine Kochstelle wird vorderhand verzichtet. Dafür soll in der alten Hütte der Kochherd bedienungsgünstiger plaziert und ein zusätzlicher Küchenschrank eingebaut werden. Durch Aufheben des unteren Schlafraumes wird Platz für einen zusätzlichen Tisch und die notwendigen Sitzplätze gewonnen. Die CC-Baukommission ist in diesem Sinne informiert worden, welche ihre Zustimmung zu diesem Vorhaben erteilt hat. Kostenvoranschlag und Finanzierungsplan werden in der nächsten Ausgabe der Clubnachrichten erscheinen. An der Mitgliederversammlung vom 30. März 1983 wird das Geschäft zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt. Nach erfolgter Zustimmung kann im Herbst 1983 die Abgeordnetenversammlung über das Bauvorhaben befinden.

Otto Lüthi  
Hüttenchef Trift-  
und Windegghütten

## Jahresbericht 1982

### Präsident

#### Mitgliederbewegung

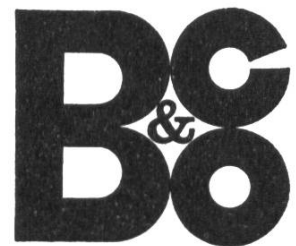
Bestand am 1. Januar 1982 (dazu kommen 140 JOler)	3384
Übertritte aus der JO, Eintritte, Übertritte aus andern Sektio- nen	206
Austritte, Todesfälle, Übertritte in andere Sektionen	140
Streichungen	16
Netto-Zuwachs 1982	53
Bestand am 31. Dezember 1982 (dazu kommen 137 JOler)	3437

### Clubtätigkeit

Die 1981 beschlossene Fusion zwischen unserer Sektion und der Sektion Bern des früheren Schweizerischen Frauenalpenclubs (SFAC) trat auf 1. Januar 1982 in Kraft. Die ehemaligen SFAC-Mitglieder bilden die Frauengruppe und können ihre Traditionen weiter pflegen. Aufgrund des Zusammenschlusses der beiden Sektionen konnten in diesem Jahr zum erstenmal auch Veteraninnen geehrt werden. Ich hoffe, dass sich unsere neuen Clubkameradinnen gut eingelebt haben und bitte um Nachsicht, wenn noch kleine protokollarische Pannen vorkommen.

An acht Mitgliederversammlungen wurden die Geschäfte der Sektion behandelt. Für Reparaturen an der Berglihütte wurde im Januar ein Zusatzkredit von 3300 Franken bewilligt, im Februar ein Kredit von 20 000 Franken für eine neue Verschindelung der Windegghütte. Die Arbeiten an der Windegghütte sollen 1983 ausgeführt werden. Im Dezember wurden schliesslich 7000 Franken bewilligt für die Ausarbeitung eines Projektes «Erweiterung Windegghütte».

Glücklicherweise finden sich in unserer Sektion viele grosszügige Gönner und Fronarbeiter. Ohne ihre Spenden und Arbeiten könnten wir viele dringende Vorhaben gar nie an die Hand nehmen. Wir könnten es uns nicht leisten, die Hütten mit dem Telefon, das schon manchem Verunfallten zur Rettung wurde, auszurüsten. Aufwendige Reparaturen an erhaltenswürdigen, aber wenig besuchten Hütten wie der Berglihütte könnten überhaupt nie ausgeführt werden und auch die Wohnlichkeit der Hütten müsste oft in den Hintergrund gestellt werden. Die Betriebsrechnung der Sektion war in den letz-



**Burkhard & Co**

Malerei Gipserei  
Schönbergrain 12  
3006 Bern  
Telefon 44 41 03

ten Jahren defizitär, und es braucht grosse Sparanstrengungen, um sie wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

An der Septemberversammlung wurden die Sektionsstatuten geändert: Die Tourenkommission und die Hüttenkommission können in Zukunft einen oder zwei Vertreter in den Vorstand abordnen. An der gleichen Versammlung wurde eine Anregung von Fritz Brechbühler, der SAC solle ein Volksbegehren zur Abschaffung des Heli-Skiing lancieren, dem Vorstand zur Begutachtung und Antragstellung überwiesen. Eine vom Vorstand eingesetzte Arbeitsgruppe ist zur Zeit daran, die Anregung zu prüfen.

Die traditionelle Veteranenehrung wurde – wie vor zwei Jahren – versuchsweise am SAC-Fest und nicht an der Hauptversammlung durchgeführt.

Die Sektion Bern hat im Jahre 1983 33 Kameradinnen und Kameraden durch Todesfall verloren. Am 15. Juli starb nach langer, schwerer Krankheit Albert Meyer («Bümi»), Ehrenmitglied, Veteranenobmann und Altpräsident. Am 1. August verloren bei einem tragischen Bergunfall am Dom vier Clubkameradinnen ihr Leben: Heidi Künzi, Maria Roth, Margrit Siegerist und Sylvia Ummel. Wir werden das Andenken an die Verstorbenen ehren.

Im Vorstand haben sich folgende Änderungen ergeben: Im März 1982 wurde Elsbeth Heiniger-Thomet zur Sekretärin-Protokollführerin gewählt. Dieser Posten war vakant, weil Hanni Herrmann kurzfristig als Nachfolgerin des verstorbenen Hans Schneider das Amt der Beauftragten für besondere Aufgaben übernommen hatte. Am 4. September wählten die Veteranen Richard Schori zu ihrem neuen Obmann und zugleich als Vertre-

ter im Vorstand als Nachfolger für Erich Hegi, der vorübergehend und in einer schwierigen Zeit dieses Amt übernommen hatte. Ende Jahr trat Hanspeter Seiler nach langjähriger Tätigkeit, zuerst als Chef der Gaulihütte und dann als Hüttenobmann, zurück. Beiden zurückgetretenen Vorstandskameraden sei für ihre unermüdliche und erfolgreiche Arbeit für den Club herzlich gedankt.

Der Vorstand behandelte an neun Sitzungen die laufenden Geschäfte, die wichtigen Entscheide wurden von der Sektionsversammlung getroffen.

An der Abgeordnetenversammlung in Lugano war die Sektion durch Walter Bähler, Hanni Herrmann (Vorstand), Peter Grossniklaus, Hanna Müller und Hans Wüthrich (Sektion) vertreten.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen Clubkameradinnen und -kameraden, die für die Sektion tätig sind, herzlich danken.

*Karl Hausmann*

### **Tourenkommissionen** (Aktive und Senioren)

Auch dieses Jahr hat gezeigt, dass unsere Aktivitäten weitgehend vom Wetter bestimmt werden. Im Gegensatz zu den Kursen ist der Erfolg der Touren aller Art (Höhlenbegehungen ausgeschlossen) vom guten Wetter abhängig. Die Statistik zeigt denn auch auf, dass unsere Sommertätigkeit stark beeinträchtigt wurde. Trotzdem steigt die Teilnehmerzahl stetig an – kein Wunder bei diesem Angebot! (Red.) Erfreulich ist die rege Teilnahme an den Kursen. Darf ich daraus schliessen, dass kaum jemand mehr unvorbereitet und untrainiert auf die Touren geht? Das allgemeine Urteil der Tourenleiter geht

### *Statistik der Touren und Anlässe 1982*

	Anlässe			Teilnehmer			
	Durchgeführt	Ausgefallen	Total	Männer	Frauen	Total	Mittlere Beteiligung
Wintertouren	51	12	63	450	170	620	12,15
Sommertouren	41	29	70	352	114	466	11,35
Kurse	21	5	26	477	171	648	30,86
Andere Anlässe	3	2	5	122	67	189	63,00
<b>Total 1982</b>	<b>116</b>	<b>48</b>	<b>164</b>	<b>1401</b>	<b>522</b>	<b>1923</b>	<b>16,58</b>
<b>Total 1981</b>	<b>104</b>	<b>30</b>	<b>134</b>	<b>1392</b>	<b>515</b>	<b>1907</b>	<b>18,33</b>
<b>Total 1980</b>	<b>93</b>	<b>44</b>	<b>137</b>	<b>1465</b>	<b>420</b>	<b>1885</b>	<b>20,27</b>

in dieser Richtung. Auf jeden Fall ist erfreulich, festzustellen, dass diese Einsicht an Boden gewinnt. Auch der Ausspruch «Wer die Kleinen nicht ehrt ist's die Grossen nicht wert», dürfte für die Vorbereitung auf «höhere Ziele» wegleitend sein. In diesem Sinne frisch auf in ein neues Tourenjahr!

Möge uns die Zukunft vor Unfällen, wie sie unsere Frauengruppe in diesem Jahr bedauerlicherweise mehrfach betroffen haben, verschonen. Wir trauern mit ihr um den Verlust der tödlich Verunglückten.

Aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist nach langjähriger Tätigkeit in der Senioren-Tourenkommission Ernst Hartmann. Ihm wünsche ich baldige Genesung und danke ihm für alles, was er für die Sektion geleistet hat.

Mit Maja Stettler als erste Frau, Hans Brügger, Pius Gauch, Marco Lauterjung und René Morel haben die Tourenleiter willkommene Verstärkung erhalten. Sie gelangten nach erfolgreich bestandem Kursabschluss teilweise bereits zum Einsatz und wurden von der Hauptversammlung in die Tourenkommissionen aufgenommen. Ich wünsche ihnen Befriedigung bei ihrer Tätigkeit und allen schöne Touren.

Walter Bähler  
Tourenchef

### Winterhütten

Erstmals erscheint das Chalet Teufi im Bericht über die Winterhütten. Dieses wunderschöne, stolz über Grindelwald thronende Chalet hat uns die SAC Frauensektion Bern anlässlich der Fusion als schöne Morgengabe eingebracht.

Die Gesamtzahl der Übernachtungen liegt im Berichtsjahr rund 27 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres. Es kann von einem ausgezeichneten Hüttenjahr gesprochen

werden. Eigentlich schade, dass unsere Mitglieder – die JO ausgenommen – an diesem Besucherzuwachs nicht beteiligt sind.

### Skihaus Kübelialp

Im Kübeli konnten 22 Prozent Mehrübernachtungen registriert werden. Dazu beigetragen haben mögen die stark ausgebauten Skiliftanlagen, durch welche für den Pistenfahrer neue, schöne Abfahrten erschlossen wurden. Die Tourenwoche zwischen Weihnachten und Neujahr hat uns gezeigt, dass zum Glück auch der Tourenfahrer im «Weissen Hochland» immer noch voll auf seine Rechnung kommt. Eine Reihe von geeigneten Skibergen laden zum Besuche ein.

Vor grösseren Anschaffungen wurden wir dieses Jahr verschont. Dagegen haben drei eingefleischte Kübelifrauen für die ganze Hütte neue Vorhänge genäht. Ihnen sei ganz herzlich gedankt. Die grosszügige Veteranenspende wird es uns zudem erlauben, im neuen Jahr sämtliche Kissen zu ersetzen.

In mühsamer Frondienstarbeit wurden im Verlaufe des Sommers zwei scheinbar seit Generationen gespiesene Deponien in unmittelbarer Nähe der Hütte aufgeräumt. Es ist zu hoffen, dass dies in Zukunft nie mehr nötig sein wird.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich unserem Hüttenwartehepaar, Margrit und Hans Walker, abstatten. Sie haben mich in jeder Beziehung aufs beste unterstützt und in der Hütte auf vorbildliche Weise für Sauberkeit und Ordnung gesorgt.

### Niederhornhütte

Am 29. Januar 1982 musste der Besitzer der Niederhornhütte, Jakob Müller, nach langer und schwerer Krankheit zu Grabe getragen werden. Den Hinterbliebenen sei unser herzlichstes Beileid ausgesprochen. Die Hütte

Drucksachen für  
Vereine  
Verwaltungen

Industrie  
Werbung  
Büro, Private

**Druck  
ist  
unsere  
Stärke**



Buch + Offsetdruck Haeni AG Belpstr. 67 3007 Bern 45 04 44

## Frequenzen vom 1. November 1981 bis 31. Oktober 1982

	Sektion Bern	Andere SAC- Sektionen	Gäste	Schulen	Militär	Total Übernachtungen		
						1982	1981	1980
Kübelialp	955	86	1532	1900	–	4473	3673	3410
Niederhorn	399	35	196	132	491	1253	757	1212
Rinderalp	335	62	118	–	–	515	456	611
Chalet Teufi	291	426	418	637	–	1772	–	–
<b>Total</b>	<b>1980</b>	<b>609</b>	<b>2264</b>	<b>2669</b>	<b>491</b>	<b>8013</b>	<b>4886</b>	<b>5233</b>

wies dank dem Militär gegenüber dem Vorjahr einen stark verbesserten Besuch auf. Sie sei auch unseren Klubmitgliedern empfohlen, bildet sie doch den Ausgangspunkt zu einigen sehr schönen Voralpentouren.

Das Hüttenchef-Ehepaar Stähli hat die Niederhornhütte in gewohnt zuverlässiger Weise betreut. Ihm sei an dieser Stelle für seine Arbeit bestens gedankt.

### Rinderalphütte

Erfreulich, dass die Rindere von den JOlern im Berichtswinter gut besucht wurde. Weniger erfreulich allerdings die Tatsache, dass gelegentlich ein unholder Geist die Hütte heimgesucht hat. Eine abgebrochene Türfalle (massives Gusseisen) und Brandflecken auf dem Stubentisch zeugen davon. Möge uns dieser Geist im neuen Jahr verschonen! Fred Wirth sei für sein unermüdliches Wirken als Hüttenchef herzlich gedankt.

### Chalet Teufi

Das Chaletjahr wird überschattet vom Tode der Chaletchefin, Sylvia Ummel. Das Schicksal ereilte sie diesen Sommer anlässlich der Besteigung des Doms. Sylvia Ummel war überaus vielseitig veranlagt. Überall wusste sie Hand anzulegen, sei es im administrativen wie im praktischen Bereich. Sie hinterlässt in der Chaletkommission eine grosse Lücke.

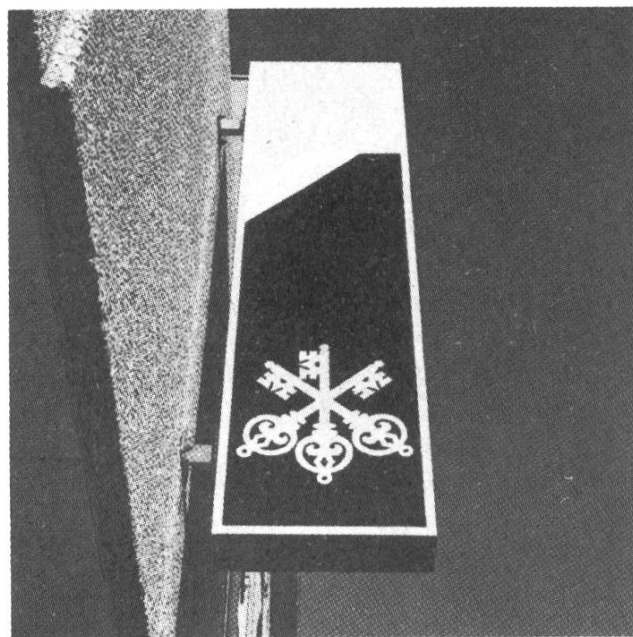
Nachdem im Vorjahr grosse und kostspielige Reparaturen ausgeführt werden mussten, gab es im Berichtsjahr keine grössere Brocken mehr zu verdauen, und die Chaletrechnung fiel dementsprechend erfreulich aus. Die seit 1978 ständig rückläufigen Übernachtungszahlen sind 1982 erstmals wieder angestiegen. Leider waren auch hier die Clubmitglieder an diesem Zuwachs nicht beteiligt. Das Chalet Teufi ist ein wahres Juwel! Es sei allen Clubkameradinnen und -kameraden aufs beste empfohlen. Den Mitgliedern der

Chaletkommission sei für die liebevolle Betreuung des Chalets herzlich gedankt.

*Berghaus Gornern des Vereins Philadelphia*  
Verschiedene Clubmitglieder besuchten auch dieses Jahr wieder das Berghaus Gornern im hinteren Kiental. Es ist gut geeignet für Familienausflüge, ganz besonders während der Zeit des Bergfrühlings.

Unser Verbindungsmann, Fred Hänni, hat sich wieder an verschiedenen Frondienstarbeiten beteiligt. Ihm sei dafür herzlich gedankt.

Hans Flück  
Winterhüttenchef



## Dieses Zeichen steht für Sicherheit



**Schweizerischer  
Bankverein**

3001 Bern, Bärenplatz 8

## Bibliothek

Ein leichter Rückgang der Ausleihen gegenüber den Vorjahren ist festzustellen. Die Benützung der Bibliothek ist aber immer eine sehr rege. Besondere Vorkommnisse sind nicht zu melden.

	1982	1981	1980
Ausleihetage	48	49	49
Benützer	595	603	587
<i>Ausleihen total</i>	1021	1056	1089
Führer	389	325	356
Karten	273	257	240
Bücher und Übriges	359	474	493
<i>Neuanschaffungen total</i>	142	76	145
Führer	21	15	32
Karten	99	38	91
Bücher und Übriges	22	23	22

*Fritz Gerber*  
Vertreter der  
Bibliothekkommission

## Jugendorganisation

Skitouren, Bergsteigen, sportlich Klettern, ich will nicht über Flaueheit wettern – drum sei letzt' Jahr recht kurz gefasst: Wer nicht mitgemacht – hat was verpasst.

Rolf Schifferli  
JO-Chef

## Frauengruppe

Wir halten Rückblick auf unser erstes Jahr als Frauengruppe des SAC-Bern. Im grossen und ganzen sind es mehr Äusserlichkeiten, die geändert haben, wie das Lokal der Monatsversammlungen, die Aufmachung des Programmes und die monatlichen Publikationen. Doch unsere Aktivitäten, die Touren und Wanderungen, die monatlichen Zusammenkünfte und die Betreuung des Chalets, sind dieselben geblieben.

Die Kontakte zur Sektion wurden vor allem durch Vorstandsmitglieder gepflegt, die von Amtes wegen in den verschiedenen Organen wie Vorstand, Touren- und Winterhüttenkommission Einsitz genommen haben und dort unsere Anliegen vertreten und die Probleme des Gesamtclubs mitberaten helfen. Auch schreiben sich öfters von unsern Frauen auf den Touren des Gesamtclubs ein, während umgekehrt erst eine kleine Zahl Mit-

glieder sich für unsere Touren interessierte. Ich bin überzeugt, dass wir uns gut einleben. Eine Knospe darf man beim Wachstum auch nicht stören, soll sie richtig zum Blühen kommen, und so wollen wir uns auch Zeit lassen, um sich aneinander zu gewöhnen.

Wir haben in diesem Jahr sechs Mitglieder durch den Tod verloren. Ganz schmerzlich getroffen hat uns alle der Heimgang der vier Kameradinnen Sylvia Ummel, Margrit Siegerist, Heidi Künzi und Maria Roth, die am 1. August durch einen tragischen Unfall am Dom ihr Leben verloren (Nachruf Heft Nr. 10 der CN). An den Gräbern dieser Kameradinnen haben wir erfahren, wie fest wir zusammengehören und was uns die Kameradschaft und Freundschaft untereinander bedeutet.

Die neuen Mitgliederversammlungen fanden dieses Jahr im Clublokal und nicht mehr im Casino statt. Der Raum eignet sich gut. Clubmitglieder und Referenten boten uns ein reichhaltiges Programm.

27. Januar: C. Augstburger, Diavortrag von Ladakh

22. Februar: E. Wunderlich, Bergfilm

31. März: E. Rüetschi, Diavortrag über Galapagos/Ecuador

28. April: H. Müller, Diavortrag, Ostafrika

26. Mai: M. Siegrist, Dias letzjähriger Touren

25. Juli: M. Fahrni, Ferienzusammenkunft mit Zmorge auf dem Gurten

25. August: V. Gurtner, Einblick in ihr Schaffen als Buchautorin

29. September: U. Volger, Diavortrag über Neuseeland

27. Oktober: M. Frei und K. Gilomen: Diavortrag Trekking in Nepal

24. November: Hauptversammlung



Der schönste Anlass ist aber unsere Weihnachtsfeier. Der festlich geschmückte Burgherratsaal, die altvertraute und doch immer wieder neue Weihnachtsbotschaft, Musik, Gesang und gemütliches Zusammensein lassen diesen Abend jeweils zu einem beglückenden Erlebnis werden. Es ist auch die Gelegenheit, den Jubilarinnen für ihre Treue zum Club und allen, die sich während des Jahres in irgendeiner Form für die Frauengruppe eingesetzt haben, zu danken. Die Weihnachtsspende gab aufgerundet 800 Franken. Sie wurde zur Hälfte dem Kindergarten Lavin und einer Lehrtochter, die ganz auf sich selbst angewiesen ist, zugestellt.

Der Vorstand traf sich viermal. Neben Erledigung der laufenden Geschäfte erstellte er Richtlinien für die Frauengruppe und befasste sich mit dem Fonds zur Übernahme der Sektionsbeiträge für Mitglieder mit über 45 Jahren Mitgliedschaft. Der genannte Fonds ist zu klein um die einmal beschlossenen Zahlungen weiterzuführen, bis diese vom Gesamtclub übernommen werden. Der SAC-Bern kennt die gleiche Begünstigung älterer Mitglieder erst ab 60 Jahren Clubzugehörigkeit.

Die Tourenbeteiligung war erfreulich gut und ist praktisch gleich wie im Vorjahr. Im Winter konnten 16 Skitouren, 2 Langlauftouren und 1 Skitourenwoche mit insgesamt 173 Teilnehmerinnen gemacht werden. Bei den Berg- Kletter- und Hochtouren mussten einige wegen zu wenig Anmeldungen und des Unfalls am 1. August abgesagt werden. Durchgeführt wurden 31 Touren und 4 Tourenwochen mit insgesamt 287 Teilnehmerinnen. Von den 49 ausgeschriebenen Wanderungen fand nur eine nicht statt; zusammen mit der Fahrt ins Blaue beteiligten sich 499 Personen. Das Werktagklettern wird von Frieda Kurz betreut, sie war 25mal mit total 75 Teilnehmerinnen unterwegs.

Die Chaletkommission verlor durch den Tod von Sylvia Ummel ihren Chef. Doch ganz selbstverständlich hat sie sich neu organisiert und die vielfältigen Aufgaben gemeistert.

Es ist mir ein Anliegen, auch an dieser Stelle allen ganz herzlich zu danken, die durch ihren Einsatz das vielfältige und schöne Programm der Frauengruppe erst ermöglichen und das Chalet Teufi so vorbildlich betreuen. Mein Dank gilt auch dem Vorstand des Gesamtclubs, der sich bemüht hat, uns den Über-

gang von der eigenen Sektion in eine Gruppe eines grösseren Verbandes in jeder Hinsicht zu erleichtern.

Die Vertreterin der Frauengruppe:  
Hanna Müller

### Veteranengruppe

*Tourentätigkeit:* Unter der «Obhut» unseres neuen Tourenchefs Fritz Felber hat sich auch im Berichtsjahr eine sehr rege Tourentätigkeit abgewickelt, die sich in jeder Hinsicht würdig an diejenige früherer Jahre einreicht. Lassen wir vorerst Zahlen und Angaben sprechen:

Durchgeführt:	Ausgefallen:
2 Tourenwochen auf Ski (wovon eine alpin)	
2 Fünftägige Touren auf Ski	
1 Viertägige auf Ski	
1 Dreitägige auf Ski (alpin)	
7 Eintägige auf Ski (drei alpin)	
4 Tourenwochen im Sommer	1
1 Dreitägige Tour im Sommer	
1 Zweitägige Tour im Sommer	2
27 Eintägige Touren	9
<u>20</u> Halbtagswanderungen	—
66 total Touren und Wanderungen für «Gängige»	12
Bärengruppe:	
4 Tagestouren	
<u>42</u> Halbtagswanderungen	
112 total durchgeführte Touren und Wanderungen der Veteranengruppe	

Anzahl Teilnehmer:

Gruppe «Gängige»	1062	Durchschnitt 16
Bärengruppe	<u>830</u>	Durchschnitt <u>18</u>
Total Teilnehmer	1892	Durchschnitt 17

Dieser an sich schon beeindruckenden Zusammenstellung seien noch einige Angaben beigelegt:

Folgende Tourenwochen sind durchgeführt worden:

- eine Langlaufwoche auf Lenzerheide
- eine Skitourenwoche in Bivio
- eine Wanderwoche im Untersee-Hegau
- eine Wanderwoche in Samaden
- eine Tourenwoche in Pontresina
- eine Tourenwoche in Macugnaga (südl. des Monte-Moro-Passes)

Alle diese Tourenwochen sind ohne jeglichen Unfall verlaufen und mit einem Programm, das die volle Zufriedenheit aller Teilnehmer gefunden hat. Hinter dieser Bemerkung

kung steckt sehr viel, nämlich die grosse Vorbereitungsarbeit der Tourenleiter. Ohne ihre Bereitwilligkeit und ihren Einsatz wäre ein solches Angebot an Tourenwochen ausgeschlossen. Sind wir uns bewusst, dass für Rekognoszierungen von neuen Standorten Tourenleiter (und Stellvertreter) mindestens zweimal je vier bis fünf Tage rekognoszieren gehen? Und fürs Rekognoszieren zahlt bekanntlich die Sektion keine Entschädigung. Doch möchte ich nicht allein die Tourenleiter von Tourenwochen hervorheben. Auch eine dreistündige Nachmittagswanderung durch unbekanntes Gelände muss gut vorbereitet werden, wird sie doch bei jedem Wetter durchgeführt, so dass ein mehrmaliges «Ablaufen» der Route notwendig ist. Dieser guten Vorbereitung ist es denn auch zuzuschreiben, dass recht viele Kameraden zwischen 80 und 90 noch an Wanderungen teilnehmen, ja letzthin sogar unser ältestes aktives Mitglied mit 94 Jahren!

So wollen wir Veteranen zum Schluss dieses Abschnittes allen Tourenleitern für ihre Initiative und ihren Einsatz recht herzlich danken. Ihrer Bereitschaft ist es zuzuschreiben, wenn uns im vergangenen Jahre ein reiches Angebot von Touren und Wanderungen unterbreitet worden ist.

Aber dieses Tourenwesen muss koordiniert, ein Jahresprogramm vorgelegt und am Schluss alle Abrechnungen dem Sektionskassier zugestellt werden. Tourenchef Fritz Felber hat diese grosse Arbeit mit viel Einsatz und Können zu aller Zufriedenheit erledigt. Wir danken ihm ebenfalls bestens dafür, wie auch seinen Helfern bei der Bärengruppe, Fred Güngerich und Edi Zbinden, und für administrative Mitarbeit Jakob Zraggen.

*Übrige Anlässe:* Den traditionellen Veteranentag haben wir diesmal im April in Muri durchgeführt. Auf sechs verschiedenen Routen strömten – in einem Sternmarsch von ein bis vier Stunden – 101 Kameraden zudurch bewegten Wellengang wieder in ruhiges Wasser gesteuert. Spontan ist er denn auch einstimmig zum Ehrenveteran ernannt worden.

Am Samstag den 18. Dezember haben sich 97 Veteranen zur Jahresschlussfeier im Restaurant Innere Enge zusammengefunden. Gerührt stellten wir fest, dass jeder Tischplatz von Frau Bümi, wie jedes Jahr, wiederum mit einem Lebkuchen dekoriert war! So gedachten wir noch einmal still unseres

sammen, um sich anschliessend bei Essen, Trinken und Plaudern einiger Stunden gemütlicher Kameradschaft zu erfreuen. Aber ein Kamerad fehlte uns sehr. Zu unserem grossen Bedauern mussten wir immer noch verzichten, unsern Bümi wieder unter uns zu sehen. – Und wir hofften weiterhin auf eine baldige Besserung seines Befindens. Um so grössere Bestürzung löste bei uns allen die Nachricht aus von seinem Tode am 15. Juli 1982. Alle dachten wir dasselbe: Wir haben Bümi verloren, wir haben viel verloren. Unser Sektionspräsident K. Hausmann hat in den Clubnachrichten unserm Bümi einen ehrenden Nachruf erscheinen lassen, der all die grossen Verdienste des Verstorbenen um die Sektion und uns Veteranen gebührend hervorhebt: «Ganz besonders verbunden war Bümi mit den Veteranen. Von 1973 bis zu seinem Tode war er ihr Obmann, auch (Veteranenbändiger) genannt. Mit grosser Energie und Initiative leitete er die traditionsreiche Gruppe.» – Vielen Dank, Charly Hausmann. Ja, wirklich grosse Verdienste sind es, die wir unserm Bümi schulden, wenn wir daran denken, worin die Veteranentätigkeit vor ihm bestanden hatte: im monatlichen Gurtenhöck, in einer Wanderung einmal pro Monat und in einer Tourenwoche! Man vergleiche!!

Nach dem Tode unseres Obmann erfolgte leider die Demission seines bisherigen Stellvertreters Erich Hegi. Seiner Begründung, er wolle sich jetzt endlich entlasten und müsse deshalb auch das Amt des Obmanns ablehnen, konnten wir uns, wenn auch zu unserem grossen Bedauern, nicht entziehen. So standen denn als wichtigstes Traktandum des September-Gurtenhöcks Wahlen im Vordergrund. Nach kurzen Verhandlungen wurden folgende von der Veteranenleitung vorgeschlagene Kameraden einstimmig gewählt:

- als Obmann: Richard Schori (1914, E. 1937)
- als Gurtenvogt: Alfred Güngerich (1908, E. 1974)
- als Tourenchef der Bärengruppe: Edi Zbinden (1911, E. 1934)
- als Kassier: Emil Müller (1903, E. 1968)

Dem zurücktretenden Obmann-Stellvertreter Erich Hegi wurde für seine grosse Arbeit, die er seit dem Ausfall von Bümi (August 1981) für die Veteranengruppe geleistet hat, sehr herzlich gedankt. Durch seinen Einsatz und sein Können hat er das Veteranenschiff



Bümi. Die Gesangssektion unter Ueli Wenger und dem Präsidenten Paul Kyburz verstand es, durch stimmungsvolle Darbietungen der Feier einen feinen Rahmen zu geben. Einen besonderen Genuss verschaffte uns Charly Suter mit seinen Dia-Bildern. Wir alle wussten schon lange, dass er ein Photograph von grossem Format ist. Was er uns an prächtigen und originellen Bildern zeigte, hat uns sehr gefreut und beeindruckt. Wir danken ihm bestens für die genussvolle Stunde. Dank abgestattet wurde auch den Tourenleitern «mit besondern Verdiensten». Anstelle von Claret-Wein erhielten sie diesmal den schönen SAC-Wimpel.

Am Schluss der Verhandlungen war es dem neuen Obmann ein Anliegen, ganz herzlich zu danken: der Gesangssektion, Charly Suter, Frau Bümi, besonders aber auch seinen Kameraden in der Veteranenleitung, die ihm ein Hineinwachsen in sein neues Amt durch ihren Einsatz sehr erleichtert haben.

Jetzt wurden endlich die Kerzen angezündet, weihnächtliche Stimmung kehrte ein und beim traditionellen heissen Schinken und Kartoffelsalat freuten wir uns alle am gemütlich-kameradschaftlichen Beisammensein, das zum Abschluss unseres Veteranenjahres so recht Haltung und Stimmung widerspiegelte, wie sie das ganze Jahr bei uns vorherrschend waren.

Richard Schori  
Veteranenobmann

### Subsektion Schwarzenburg

*Tourenwesen:* Das Jahr hatten wir mit unserer traditionellen Barry-vox-Tour angefangen. Die Beteiligung war gut (sogar das Wetter spielte mit). Tourenleiter und Tourenchef hatten sich etwas einfallen lassen, nämlich eine möglichst praxisnahe Lawinenübung. Die Meisten merkten bald die damit verbundenen Schwierigkeiten, in einem Lawinenkegel nach Vermissten zu suchen. Der darauf folgende Anlass (Tiefschneefahren) sowie die Langlaufwanderung im Jura fielen mangels Beteiligung ins Wasser. Was aber die Gemüter dann aus den Stuben lockte, war die Abendskitour (im Hengstschlund) mit anschliessendem Fondue-Höck bei Kresovitz (sicher nicht richtig geschrieben). Der Präsident hatte natürlich ein für diesen Anlass eigenes Menue (Rüebli, Tomaten, Eier und Henniez). Die Tour de Romandie wurde lei-

der nur am Samstag durchgeführt. Wollte doch der grösste Teil abends wieder zu Hause sein. Schade, eigentlich führte uns Peter immer in für uns noch unbekannte Skitouren-Gebiete. Susi und Peter trotz allem herzlichen Dank für die freundliche Bewirtung. Anschliessend folgten zwei schöne Touren, eine davon auf den Bonderspitz, die andere auf den Niesen, den meisten ein unbekannter Skiberg – aber eben, man kann sich täuschen. Zwei Wochen später fiel auch noch das Wistätthorn aus. Am 15. und 16. Mai folgte dann ein weiterer Höhepunkt in unserem Clubgeschehen, schafften doch 16 Mitglieder das 4159 m hohe Bishorn. Man denke an den beachtlichen Hüttenweg von 7 bis 8 Stunden, am zweiten Tag den vierstündigen Aufstieg aufs Horn mit einer anschliessenden dreistündigen Abfahrt nach Zinal. Allen, die zum erstenmal einen 4000er schafften, im nachhinein herzliche Gratulation.

Die Familienwanderung in die Narzissen wurde leider auch nicht bei normalen Wetterverhältnissen durchgeführt. Aber trotzdem waren etwa 30 «Blüemeler» unterwegs. Die Klettersaison begannen wir mit unserem Hausberg, der Nünenen. Für Anfänger ei-



The image shows a stylized advertisement for Coop Bern. It features a black and white halftone background. At the top left is the Coop logo (two interlocking circles) and the text 'Coop Bern' in a bold, sans-serif font. Below this, the main text reads 'Ihr Partner für den täglichen Einkauf!' in large, bold, black letters. The entire graphic is enclosed in a thick black border.

gentlich eine sehr geeignete Tour, sollte aber für sie besser abgesichert werden. Ich hoffe, dass dies in der Saison 1983 durch die Schwarzenburger ausgeführt werden kann. Die Tourenwoche auf der Furka, sicher auch erwähnenswert, wenn man bedenkt, dass das Wetter mitspielte und von Sonntag bis Freitag jeden Tag ein Gipfel «abghägget» werden konnte. Anschliessend folgten zwei Hochtouren, eine auf den Grand Cornier (sogar mit Hundebissen), die andere auf das Balmhorn über den Zackengrat. Am 11./12. September Frondienst-Wochenende in der Gspaltenhornhütte. Für alle, die dabei waren, trotz harter Arbeit eine tolle Erinnerung, sei es beim Arbeiten am Hüttenweg, am Bohrhammer oder beim Transportieren schwerer Felsblöcke zum Bau einer Treppe. Schade nur, war der Helikopterflug so kurz. Allen Helfern nochmals ein herzliches «Danke schön». Für alle, die nicht dabei waren, zur Nachahmung empfohlen, inkl. Präsi. Für die angefressenen Kletterer, ich meine jene mit Malerhosen und so, folgte dann das Ärmighorn mit dem Weg über die «Grauen Platten». Trotz dem Schwierigkeitsgrad V war es für alle ein Genuss. Sogar Hostettler Vreni war nach längerem Unterbruch wieder voll da. Die Schlussfeier fand dann bereits am 3. Oktober statt. Anstelle einer schönen Kletterei im Sustengebiet zog unser Führer Fritz Zumbach die «Via Fritz am Pfriendler» vor, übrigens mit einer schönen Teilnehmerzahl von 12. Wetterbedingt mussten wir etwas verfrüht die Tourensaison 1982 beenden. Abschliessend halte ich fest, dass von den 27 ausgeschriebenen Veranstaltungen 17 durchgeführt wurden; gegenüber dem Vorjahr etwas schlechter. Gründe dazu sind nicht nur das Wetter, leider auch mangelndes Interesse an einigen Touren.



**Kurse und Übungen:** Der Kursabend unter dem Motto «Seilhandhabung, Ausrüstung und Sicherungsmethoden» bei Charly war traditionsgemäss gut besucht. Der Kletterkurs für Anfänger war von der Teilnehmerzahl her kein Hit (wo sind eigentlich unsere Anfänger oder haben wir etwa keine?). Den WK für Tourenleiter in Grindelwald besuchten folgende Teilnehmer: Hans Riesen, Rolf Holliger und Fritz Jenni. Unser Tourenchef, Hans Hostettler, besuchte einen Kurs für J+S-Leiter II für Bergsteigen und Skitouren.

**Versammlungen und Sitzungen:** An der HV vom 29. Januar 1982 wurde der Vorstand wie folgt gewählt:

Präsident:	F. Fuhrmann
Vizepräsident:	H. R. Gasser
Tourenchef:	H. Hostettler
Sekretär:	F. Jenni
Kassier:	F. Zehnder
Beisitzer:	H. Riesen

Anschliessend an die HV zeigte uns Charly Kissling Dias seiner Peru-Reise. Wir danken Charly dafür und hoffen, dass er sich noch lange an diesen Erinnerungen freuen darf. Der Vorstand traf sich im Mai und Oktober zu einer Sitzung.

**Mutationen:** Austritte: P. Müller, Köniz  
Eintritte: P. Schneider, Niederscherli; P. Rüst, Lanzenhäusern; A. Gervasi, Milken; U. Blum, Heitenried; H. P. Egger, Helgisried; A. Gfeller, Milken

Mitgliederbestand 1982: 110

(Bitte denkt daran, Götti sein auf dem Anmeldeformular heisst, später den Neueintretenden den Kontakt zu unseren Mitgliedern zu ermöglichen und sie sogar zum Mitmachen an unseren Clubtouren zu motivieren.)

Ich hoffe, dass ich im 1983 auch auf euer Mitwirken zählen kann, dass ihr bestrebt seid, zur Aktivität unseres Clubs beizutragen, die Kameradschaft im wirklichen Sinne zu pflegen, damit in euch eine innere Befriedigung erwache.

F. Fuhrmann  
Präsident

### Gesangssektion

Wer singt hat mehr vom Leben...! Mit diesem Aufruf in den Clubnachrichten hofften wir, in der grossen Zahl von Clubmitgliedern einige sangesfreudige Kameraden anzusprechen. Unser Ruf ist ungehört verhallt! Das gibt mir zu denken. Muss es so sein, dass in unserer

vermaterialisierten Welt die Musik, insbesondere der Gesang, zur Nebensache abgewertet wird? Ich glaube es nicht. Besonders im SAC hat das Singen im Kreise der Kameraden zu allen Zeiten seine Bedeutung gehabt. Gemeinsames Singen spricht das Gemüt an und verbindet die Sänger auf glückliche Weise miteinander. Deshalb zweifle ich nicht daran, bald einige Kameraden aus der SAC-Familie bei uns willkommen heissen zu dürfen.

Das vergangene Jahr brachte uns Freude und Leid: Freude, beim Singen an 13 Gesangsproben, an welchen jeweils 15–25 Sänger mitmachten (bei einem Bestand von 32 Aktiven). Drei Monatsversammlungen unserer Muttersektion, die Bettagspredigt im prächtigen Frienisbergwald wie auch das SAC-Fest im Casino durften wir gesanglich verschönern. Am Veteranentag in Muri fand unser Gesang viel Beifall. Vier Jahre ist es her, als wir erstmals den Samstagabend-Höck auf Aebersold durchführten, der mittlerweile zur Tradition geworden ist. Auch in diesem Jahr, im Juni, fanden sich jung und alt frohgelaunt auf der Bütschelegg zusammen. Bei Gesang und einem währschaftigen Zvieri verronnen die Stunden im Nu.

Das Leid traf uns in den Sommermonaten, in denen nacheinander fünf treue Sängerefreunde von uns gingen: Franz Braun, Albert Meyer (Bümi), Max Junker, dann im Herbst Emil Tschofen und im November Hans Duthaler. Sie alle hinterliessen eine grosse Lücke in unserem Sängerkreis. Manch ein Lied wird uns die lieben Kameraden in Erinnerung rufen.

Mit Genugtuung darf ich feststellen, dass unsere Sängerrunde ab und zu Zuzug aus der Sektion Bern erhält und wir dadurch unsern Bestand von 32 Aktiven im vergangenen Jahr halten konnten.

Der eigentliche Ablauf der Geschäfte fand in verschiedenen Sitzungen des Vorstandes, der Musikkommission und als Abschluss an der Hauptversammlung im Clublokal statt. Dieser Anlass zeigte wiederum die gute Kameradschaft in der Gesangssektion, die so recht zum Klingen kam anlässlich des festlichen Nachtessens in der Union. Mildes Kerzenlicht breitete sich über die Sängerrunde, und Musikvorträge und Gesang schufen eine stimmungsvolle Ambiance.

Seit 73 Jahren wirkt die Gesangssektion in der Sektion Bern SAC. Die Ideale der Grün-

der haben sich auf die späteren Generationen von Sängern übertragen. Das ist heute noch zu spüren und bildet den Kitt, der die Sänger zusammenhält. Das soll weiterhin so bleiben!

Dank sei dem Vorstand der Muttersektion für sein stetes Wohlwollen uns gegenüber. Danken möchte ich aber auch unserem initiativen Dirigenten Ueli Wenger, meinen Kameraden vom Vorstand und in der Musikkommission für ihre bereitwillige Mithilfe, was für mich immer eine Ermutigung bedeutet.

Man darf sagen: Wer singt hat mehr vom Leben...!

Paul Kyburz  
Präsident

### Photo- und Filmgruppe

In einem Reklametext habe ich kürzlich gelesen: «Wer photographiert, hat mehr vom Leben.» Ist diese Behauptung wirklich zutreffend? Spielt die Photographie in unserem Leben eine so wichtige Rolle? Diese Frage wird man kaum allgemeingültig mit Ja oder Nein beantworten können. Eine sinnvolle Freizeitgestaltung ist in unserer heutigen, gehetzten Zeit sicher wichtiger denn je. Die Photographie kann dazu in sehr wertvoller Weise beitragen, und dies in besonderem Mass für uns SACler und Naturliebhaber. Den eingangs erwähnten Text möchte ich aber mit einem kleinen Eigenschaftswort ergänzen und sagen: wer *gut* photographiert, hat mehr vom Leben. Damit ergibt sich aber eine neue, noch schwerere zu beantwortende Frage: was ist eine «gute» Aufnahme? Ein Photo, das vielen Betrachtern nur ein Lächeln zu entlocken vermag, kann für den Autor das herrlichste Bild der Welt sein. Das Lächeln der andern soll uns nicht davon abhalten, die Aufnahme – auch wenn es nur ein Erinnerungsbild ist – so zu gestalten, wie wir sie als «gut» empfinden. Als reine Amateure verfügen wir glücklicherweise über diese Freiheit. Wenn wir dann später unsere Aufnahmen von den weissen Bergen, den bunten Blumen oder von den lieben Freunden usw. in Ruhe und so oft wir dazu Lust haben betrachten, ist es uns gegönnt, die vielen Eindrücke erneut auf uns einwirken zu lassen. Ich bin deshalb der Meinung, wer «gut» photographiert, hat wirklich mehr vom Leben.

Im Jahr 1982 konnten wir in der Photo- und Filmgruppe folgendes Programm durchführen:

21. Januar: Gemütlicher Abend im Restaurant Union mit Nachtessen und Kegelschub  
 16. Februar: Nachtaufnahmen Grosse Schanze  
 9. März: Vorführung des Farb-Vergrösserungsapparates. Besten Dank an die Firma Foto Zumstein AG  
 13. April: Arbeit in der Dunkelkammer; Farbvergrösserungen ab Dia  
 11. Mai: Dia-Vortrag «Inselparadiese Madeira und Ischia» von Felix Kieffer  
 16. Juni: Infolge des schlechten Wetters konnte die vorgesehene Exkursion auf den Creux-du-Van nicht durchgeführt werden  
 Juli und August: Ferien  
 14. September: Das Kodak-Ektaflex-Verfahren, vorgeführt von Theo Mauerhofer, sowie Bestimmung des Dia-Wanderpreises 1981 im Rahmen des SAPV-Wettbewerbes  
 12. Oktober: Rucksackerläsete  
 9. November: Bestimmung des Schwarzweiss-Wanderpreises 1982 im Rahmen des SAPV-Wettbewerbes  
 14. Dezember: Hauptversammlung  
 Anfangs des Jahres haben wir für unsere Dunkelkammer einen Farb-Vergrösserungsapparat mit Zubehör angeschafft. Damit

können nun auch in unserem Labor Farbvergrösserungen direkt ab Dia hergestellt werden. Es ist erfreulich, dass dank dieser Anschaffung die Dunkelkammer wesentlich stärker benützt wird.

Die Wanderpreise für die besten Landschaftsaufnahmen aus dem SAPV-Wettbewerb 1982 haben gewonnen: R. Steffen, CC Ciba-Geigy, für Schwarzweiss und E. Perreaud, SGP Genf, beim Dia-Wettbewerb. Wir gratulieren den beiden Autoren zu ihren eindrücklichen Aufnahmen. Im übrigen freut es mich, feststellen zu können, dass wir vom SAPV die Aufnahmen jeweils fristgerecht zur Jurierung erhalten haben. Gerne hoffe ich, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird.

Nach langer Krankheit ist am 15. Juli unser lieber Albert Meyer, allen bekannt unter dem Namen «Bümi», verschieden. Für seine stete Hilfsbereitschaft und Unterstützung der Photo- und Filmgruppe danken wir ihm herzlich. Ihm folgte am 6. November Emil Tschofen, unser früherer Betreuer der Lesemappe. Auch ihm danken wir für die grosse Arbeit, die er für die Photo- und Filmgruppe geleistet hat. Im weitern ist unser langjähriges Mitglied Franz Braun von den Beschwerden des irdischen Daseins erlöst worden. Wir gedenken ehrend der verstorbenen Clubkameraden, die wir in bester Erinnerung behalten werden.

Als neue Mitglieder haben wir 1982 aufnehmen können: Anton Bärtschi, Elisabeth Christen, Rudolf Minder und Robert Wyss. Wir heissen sie nochmals herzlich willkommen und wünschen ihnen viele schöne Stunden in der Photo- und Filmgruppe. Austritte sind zwei zu verzeichnen, so dass sich auf Ende des Jahres ein Bestand von 83 Mitgliedern ergibt.

Unser Vorstand setzte sich 1982 wie folgt zusammen: Präsident: Fritz Gränicher; Vizepräsident, Materialverwalter und Chef Dunkelkammer: Alois Rohner; Sekretärin und Betreuung Lesemappe: Iren Oppikofer; Kassier: Ernst Ruepp; technischer Leiter: Toni Vogel. Als Rechnungsrevisoren waren Paul Reinhard und Rudolf Jaggi im Amt. Allen Mitgliedern des Vorstandes und den Rechnungsrevisoren danke ich herzlich für die grosse Arbeit, die sie im Lauf des Jahres geleistet haben. Mein besonderer Dank gilt wiederum unserem technischen Leiter, Toni Vogel, für seinen fachkundigen Rat, den wir von ihm stets beanspruchen dürfen. Ebenso

Ihr Partner  
 für Touren-  
 und Berg-  
 sport



Solsport AG  
 3073 Gümligen  
 Worbstrasse 194  
 Tel. 031 523711

danke ich allen Mitgliedern, die sich in irgendeiner Weise für die Photo- und Filmgruppe eingesetzt oder ihr Interesse mit dem regelmässigen Besuch unserer Veranstaltungen bekundet haben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich alle Mitglieder einladen, aktiv an der Gestaltung unserer Vereinstätigkeit mitzuwirken. Dadurch wird es möglich sein, ein Programm zusammenzustellen, das wirklich jedem etwas zu bieten vermag. Für das Jahr 1983 wünsche ich allen Mitgliedern frohe Stunden in der Photo- und Filmgruppe und viel Freude bei der Pflege unseres schönen Hobbys.

Fritz Gränicher  
Präsident



## JO-Magazin

### Albristhorn

9. Januar 1983

Fasch pünktlech si mir am Sunntigmorge z' Bärn abfahre. Ohni jegliche Zwüscheffau si mer uf Zwöisimme cho, wo mer dr Bahnhof hei gsuecht. Dür Schlichwäge si mer derzue gschtosse u hei dr Marco ufglade. Ds Fermutau z' düruf het's is afe e Ahnig gä, was Schnee chönnti si. Aem Tinu sis Outo isch ömu nid begeischeret gsi u het sech amene Zuunpfoschte wöue häbe. Mit Ach u Krach heimer di zwöi usenanger bracht. Dr Käru, wo nid so früh het möge ufstah, het dr Hingerzigang ineta. Ds Parkiere isch e churzi Sach gsi, mir hei du aui gmerkt, dass Bläch u Roscht nid eso schwär si. Am Wale siner Fäli si nümme so a ihm ghanget, winers gärn hät wöue, aber am Marco siner Ersatzfäli hei sech vor beschte Site zeigt. Mit em Thema «Windverfrachtige» heimer is zum Gipfu ufe gschlage. Nachem Itrag i ds Gipfubuech u dr Bewunderig vo de umgäbende Schigebiet si mer nidsi gschtöche. Bim Abfahre hei di schöne Schwüing e chli glitte, aber jedes het e egeti pärsönliche Spur hingerla.

Jede het dä Tag uf sini Art gnosse, ou di zwe, wo ihri Itrittstur hei gmacht.

Rita

## Berichte

### Wiwannihorn, 3001 m

Seniorentour vom 12./13. September 1982

Leiter: Fritz Sebold

13 Teilnehmer

Am Sonntagabend traf man sich auf der Terrasse des Hotels Bahnhof in Ausserberg. Um den langen Anstieg am Montagmorgen etwas abzukürzen, organisierte der Tourenleiter ein Vehikel, das uns von 931 m auf 1851 m hoch «tuckerte». Der Aufstieg zum Wiwannihorn führte auf einem Zickzackweg aus dem lichten Wald zur «Roti Chueh», 2471 m, weiter auf Wegspuren zum steilen Gratanstieg. Auf vier Seilschaften verteilt, erstiegen wir dem Grat folgend in leichter Kletterei den Gipfel. Drei einheimische Herren aus Ausserberg empfingen uns mit Wein und Schnaps. Nach einem fröhlichen Gedankenaustausch sangen uns die drei Bergler, darunter der Herr Pfarrer, zum Abschied ein Walliserlied. Trotz herrlichem Wetter mit entsprechender Aussicht schickten wir uns zum Abstieg (2000 m Höhendifferenz). Wieder auf der Terrasse im Hotel angelangt,



**ZEISS**

West Germany

Ein neues ZEISS Fernglas mit Vorteilen, die auf der Hand liegen. Seine Vorteile testen Sie am besten bei Ihrem Optikerfachmann.

- Feldstecher
- Fernrohre
- Höhenmesser
- Brillen



**W. Heck, Optikermeister, Bern**  
Marktgasse 9, Tel. 22 23 91